Alles Ist Möglich

Denn niemand weiß, wo die Liebe hinfällt...

Von Rikane

Kapitel 4: Wer will mit wem? Teil 2

Im 'Tropfenden Kessel'
Während sich Severus Snape am anderen Ende der Bar immer noch fragte, was er denn falsch gemacht hatte und warum Bellatrix so plötzlich weggestürmt war, saß Neville still auf seinem Barhocker und nippte ab und zu an seinem Glas.
Warum er hier war, wusste er selbst nicht. Nachdem die Vorlesungen zu Ende waren, war er wie immer durch die Winkelgasse gegangen und war dabei am 'Tropfenden Kessel' vorbei gekommen. Normalerweise ging er immer an der Kneipe vorbei, doch heute war er einfach mal reingegangen.
Das war jetzt eine Stunde her und noch immer nippte er an seinem zweiten Glas. Außerdem hatte ihn immer noch keiner angesprochen. Wer sollte ihn auch schon ansprechen und warum?
Aber was dachte er denn da? Er hatte doch eine Freundin! Seine Padma. Er war wirklich verliebt in sie. Einfach in alles an ihr. Doch es gefiel ihm besonders, wenn es windig war und ihre Haare im Wind wehten. Wie sie dann um ihren Kopf herumspielten. Einfach traumhaft!

Während Neville über seine Padma nachdachte, stand Tom, der Wirt, hinter der Bar und trocknete ein paar Gläser ab.
So konnte es nicht weitergehen! Er musste diesen Kerl irgendwie dazu kriegen, dass er Spaß hatte, denn solche Gäste wie er waren schlecht fürs Geschäft.
Aber leider sah er niemanden in der Nähe, den er mit einem Gratis-Bier dazu animieren hätte können mit dem Kerl ein Gespräch anzufangen. Also beschloss er selbst mit ihm zu reden.
Obwohl er noch immer dabei war Gläser abzutrocknen, ging er auf Neville zu. „Na, so ganz allein oder wartest du auf jemanden?“
Überrascht, dass er angesprochen wurde, hob Neville den Kopf. „Ja.“
Ein sehr gesprächiger Typ, schoss es Tom durch den Kopf, ließ sich äußerlich aber nichts anmerken. „Hättest du nicht mal Lust eine Frau anzusprechen? Die da vorne sieht doch nicht schlecht aus!“ Er zeigte auf eine blonde Hexe mit üppiger Oberweite, die an einem Tisch saß und sich vermutlich mit einer Freundin unterhielt.
Neville schaute zu ihr herüber und schüttelte den Kopf. „Nein, geht nicht, ich habe eine Freundin.“
In Tom wuchs die Hoffnung, dass die Freundin des Kerls bald auftauchen würde und

irgendwas mit ihm machen würde. „Also, wartest du ja doch auf jemanden!“
Neville schüttelte wieder den Kopf. „Nein, sie kommt nicht her. Oder? Naja, zumindestens nicht bald, das dauert noch gut eine halbe Stunde.“
Tom seufzte. Das war doch nicht möglich, der blieb also mindestens noch eine halbe Stunde hier. „Wie wär’s dann...“
Doch weiter kam der Wirt nicht, denn es traten zwei weitere Gäste an die Bar und hatten seinen Gesprächspartner entdeckt. „Neville!“
Erstaunt drehte sich Neville um. „Ron? Ginny? Was macht ihr denn hier?”
Ginny grinste. „Was wohl? Wir wollten etwas trinken und nebenbei noch ein bisschen Neuigkeiten austauschen.“
„Ach so.“ Damit drehte sich Neville wieder zur Bar.
Hinter dessen Rücken schlug Ron sich lautlos gegen die Stirn und Ginny konnte sich gerade noch so beherrschen nicht laut loszulachen. „Willst du nicht vielleicht auch dazu kommen?“
Neville drehte sich wieder zu ihnen um und überlegte kurz. Währenddessen schien Tom hinter ihm schon zu flehen, dass er 'Ja' sagte. „Klar, gern.“
Also gingen die drei zu einem der Tische und Tom machte Freudensprünge. Endlich hatte er den Kerl von der Bar weg und hatte ihn dafür nicht mal aus der Kneipe schmeißen müssen.

Nachdem sich Neville, Ginny und Ron einen Tisch gesucht und sie alle ein Getränk vor sich hatten, schwiegen sie sich erst mal.
Ginny schaute immer von Ron zu Neville und wieder zurück. Vielleicht war es doch keine so gute Idee gewesen Neville auch an den Tisch zu holen. Hätte er nur einmal auf Ron gehört!
Sie und Ron hatten sich getroffen um etwas zu besprechen. Zumindestens hatte Ron das in der Nachricht geschrieben, die sie heute morgen gekriegt hatte. Sie vermutete, dass es etwas Persönliches war und, dass er es ihr vermutlich nicht vor Neville sagen würde.
Na toll, Ginny seufzte. Wenn Ron ihr das schon nicht erzählen wollte, dann sollte hier wenigstens ein normales Gespräch entstehen. „Und, was machst du gerade so, Neville?“
Der Angesprochene nahm ein Schluck von seinem Getränk. „Ich studiere gerade, Allgemeine Botanik und Zauberhafte Pflanzen mit dem Schwerpunkt Würgepflanzen.“
Ginny zog die Augenbraue hoch. Wie konnte man so was studieren? Aber sie hatte schon immer gewusst, dass Neville ein bisschen seltsam war. Um nicht zu abweisend zu wirken, heuchelte sie Interesse, aber in Wirklichkeit interessierte es sie nicht mal am Rande. „Studierst du doppelt?“
Ein Leuchten erschien in Nevilles Augen. Scheinbar hatte sie ein Thema angeschnitten, in dem er sich sicher fühlte. „Sozusagen ja, ich studiere einmal an einer Zauberer-Universität und dann noch an einer Muggel-Universität.“
Zum ersten Mal beteiligte sich auf Ron am Gespräch. „Warum denn auch an einer Muggel-Universität?“
Aufgeregt nahm Neville noch einen Schluck von seinem Getränk. „Weil mich Pflanzen interessieren, egal ob Muggelpflanzen oder nicht. Die verschiedenen Pflanzenarten sind so faszinierend. Findest du nicht?“
„Naja, du weißt doch noch, was die Sprout über meinen ‚Annehmbar’-ZAG in Kräuterkunde gesagt hat, oder? „Kaum zu fassen, dass Sie, Mister Weasley, der sich

am wenigsten für Kräuterkunde interessiert, über einen ‚Schrecklich'-ZAG hinaus gekommen sind!" Das sagt doch alles über mein Interesse aus, oder?"
Man konnte Neville förmlich ansehen, dass er mit sich rang, Ron keinen Vortrag zu halten. Doch trotzdem wollte Ginny dem vorbeugen. „Weißt du, Neville, ich hab zu Hause eine Pflanze, die mir Sorgen macht. Mom hat sie mir mal geschenkt und ich fände es deshalb nicht so toll, wenn sie mir eingehen würde. Könntest du sie dir vielleicht mal ansehen?"
Nevilles Gesicht erhellte sich wieder. „Klar, sag' mir Bescheid, wenn du Zeit hast."
In dem Moment stand Ron auf. „Ich geh' mal kurz, wohin."
Damit stand er auf und verschwand in Richtung Herrenklo.
Als er gerade verschwunden war, betrat Padma die Kneipe. Sie stand kurz suchend in der Tür, doch dann entdeckte sie die beiden, winkte lächelnd und kam auf die zu.
„Hallo, Schatz!" Sie beugte sich zu ihm runter und küsste ihn zärtlich. Danach sah sie Ginny fragend an. „Und wer bist du?"
Ginny lächelte sie an und hielt ihr die Hand hin. „Ich bin Ginny Weasley, die Schwester von ..."
"Ja, ich weiß von wem." Padma verzog das Gesicht und ignorierte die ihr hingehaltene Hand einfach.
Als Ginny zu Neville blickte, sah sie nur, dass er ahnungslos mit den Schultern zuckte. Doch sie gab ihm zu verstehen, dass sie sehr wohl wusste, worum es ging.
Obwohl noch ein leichter Schatten auf Padmas Gesicht lag, wandte sie sich wieder an Neville. „Ich hoffe, es macht nichts, dass ich früher gekommen bin."
Neville schüttelte den Kopf. „Nein, überhaupt nicht, ich freu mich. Wollen wir dann los?"
Padma nickte. „Sofort, ich will mich nur noch kurz frisch machen." Sie lächelte Neville an und ging davon, ohne Ginny auch nur einen weiteren Blickes zu würdigen.
Ginny warf Neville einen anerkennenden Blick zu. „WOW, ich wusste gar nicht, dass du mit Padma zusammen bist."
Neville grinste wie ein Honigkuchenpferd. „Ja. Toll, nicht? Aber was war denn zwischen euch beiden da gerade los?"
Ginny hob abwehrend die Hände. „Ich habe da gar nichts mit zu tun. Das ist eine Sache zwischen Ron und Padma. Du weißt doch sicher noch, was zwischen den beiden auf dem Weihnachtsball los war, oder?"
Neville überlegte kurz und dann war ein „Ach ja!" zu hören.
Ab da an schwiegen die beiden und hingen scheinbar beide ihren Gedanken hinterher. Bis Padma wieder in den Schankraum kam und mit roten Gesicht an ihren Tisch stürmte. „Ich glaube, es ist besser, wenn wir jetzt gehen." Damit nahm sie Neville an der Hand und schleifte ihn aus der Kneipe.
Zum Abschied rief er Ginny nur noch irgendetwas von Pflanzen und einem Termin zu, vermutlich ging es um ihre Pflanze. Sie würde ihm in nächster Zeit einfach mal eine Eule schicken.

Ein paar Augenblick später kam Ron, auch mit rotem Gesicht, wieder an den Tisch, an dem jetzt nur noch Ginny saß.
Nachdem sein Gesicht wieder eine halbwegs normale Farbe angenommen hatte, sah er verdutzt aber auch ein bisschen freudig auf Nevilles leeren Platz. „Wo ist denn Neville?"
„Der ist mit Padma weg." Sie vermutete, dass er wusste, dass da was zwischen Padma

und Neville war.
Doch Ron wäre nicht Ron, wenn er natürlich nicht gewusst hätte, dass da etwas war. „Wieso das denn?“
Ginny schaute ihn verdutzt an. „Neville ist mit Padma Patil zusammen. Wusstest du das nicht? Du bist doch ein guter Freund von ihm.“
Erst schaute Rom sie verdutzt an, dann sah er auf einmal etwas deprimiert aus.
„Was ist denn jetzt los?“ So richtig konnte sich Ginny den plötzlichen Gefühlswandel ihres Bruders nicht erklären.
Ron nahm einen großen Schluck von seinem Getränk. „Selbst Neville hat jetzt sein Glück gefunden. Das ist doch voll deprimierend.“
Ginny sah ihn verständnislos an. „Was soll das denn heißen? Du hast doch wieder deine Lavender bekommen. Sei doch froh, dass du jemanden hast und nicht seit dem sechsten Schuljahr alleine bist und einem Kerl hinterher läufst, der sich eh´ nicht für dich interessiert...“ So zeterte Ginny weiter, bis sie bemerkte, dass Ron ihr gar nicht mehr zuhörte, sondern einer Kellnerin hinterher guckte.
„Ron!“
„Was ist?“ Ron schaute sie ein bisschen ärgerlich an.
„Du bist mit Lavender zusammen, da kannst du einer Kellnerin nicht so hinterher gucken, als würdest du sie gleich heiraten wollen. Guck’ so mal lieber Lavender an, Mom würde sich freuen!“
Ron guckte Ginny erst an, als hätte sie behauptet, er wäre er ein Squib, dann aber sah er eher empört aus. „Erstens bin ich erst 21 und denke nicht mal mit meinem halben Hirn daran zu heiraten und zweitens soll Mom sich da gar nicht erst einmischen. Außerdem läuft es zur Zeit nicht so super mit Lavender.“
“Nein?“ Jetzt wusste sie, warum Ron sich mit ihr treffen wollte. „Dann erzähl’ mal.“
Ron nickte. „Es ist ja nicht so, dass wir uns streiten... Nee, das tun wir nicht... Nur irgendwie glaube ich, dass ich sie nicht mehr so richtig liebe.“
Ginny schaute ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an. „Du liebst sie einfach nicht mehr? Das ist alles? Kein Streit und keine Affäre von ihr?“
Irgendwie sah Ron ein bisschen verlegen aus. „Ja, aber das ist ja nicht mal das Problem, das größere Problem ist, dass sie mich noch liebt...“
„Woher weißt du das? Wenn du das tägliche „Hab dich lieb“ meinst, dann glaub mir, das ist öfter gelogen als das es die Wahrheit ist.“ Als sie in der fünften Klasse mit Dean zusammen gewesen war, hatte sie es auch öfter mal gesagt, aber nicht so gemeint.
„Nein, nicht so ein „Hab dich lieb“. Ich denke, dass das schon ernst gemeint war, denn ich glaube nicht, dass sie ihre beste Freundin Parvati anlügen würde, oder?“
Ginny nickte. „Da wirst du Recht haben, aber wie hast du das denn mitgekriegt? Sind die Gespräche der beiden denn nicht mehr so geheim, wie in der Schulzeit?“
Ron lief auf einmal rot an. „Ja, doch... die sind noch geheim, aber weißt du, ich hab da so zufällig was mitgehört...
Seine Schwester grinste schelmisch. „Das heißt, du hast Parvati belauscht?“ Ginny hatte Lavender noch nie gemocht, also hörte sie es ganz gern, dass die Beziehung anscheinend so nahe vorm Ende stand.
Ron wurde noch einen Tick rötlicher, falls das überhaupt ging. „Das war ja keine Ansicht... das war ein Versehen.“
Ginny hob beschwichtigend die Hände. „Ist ja gut. Was hat sie denn genau gesagt?“
Ron entspannte sich wieder. „Ja, sie hat Parvati eben vorgeschwärmt, wie doll sie mich liebt und so.“

Ginny machte ein nachdenkliches Gesicht. „Das macht wirklich den Anschein, als ob sie dich noch wirklich liebt. Aber du nicht mehr?“
„Nee, so richtig nicht mehr, am Anfang schon, aber jetzt ist irgendwie die Luft raus. Weiß auch nicht, warum.“ Ron schien das wirklich zu bedrücken. So wie er aussah, konnte er einem richtig Leid tun.
„Eines steht fest, Ron, du musst es Ihr sagen und zwar möglichst bald.“ Irgendwie hatte sich Ginny das Gespräch anders vorgestellt, da Ron eigentlich nicht der Typ war, der mit einem über so etwas sprach.
Ron nickte und sagte nichts dazu. Er schien tief in Gedanken versunken sein. Vermutlich überlegte er schon, wie er Lavender es sagen konnte.

Während Ron also in Gedanken versunken war, beschäftigte sich Ginny eher mit dem Inhalt ihres Glases, was zur Folge hatte, dass sie sich schon nach kurzer Zeit einen neuen Drink bestellen musste.
Sie schaute gerade einem Zauberer hinterher, als Ron aus seiner Starre erwachte. Als Ginny aber immer noch an ihm vorbeiguckte, drehte er sich um und schaute in die Richtung, in die Ginny starrte. Als er erkannte, wem sie hinterher starrte, begann er zu grinsen. „Na? Auf Beutefang?“
Sie schaute ihn empört an. „Was soll das denn heißen?“
Ron grinste immer noch. „Gar nichts soll das heißen. Ich frage mich nur, ob du jetzt deine Harry-Phase hinter dir hast.“
Schlagartig errötete Ginny. Ron kommentierte dies mit einem noch breiteren Grinsen.
„Was gibt es da zu grinsen?“, fuhr Ginny hin an.
Doch davon ließ Ron sich nicht beeindrucken. „Wie kannst du denn immer noch in Harry verknallt sein? Das bist du doch schon seit der ersten Klasse.“
„Du weißt eben nicht, was wahre Liebe ist!“ Langsam redete sich Ginny wieder in Fahrt.
„Wahre Liebe?“ Ron machte ein fragendes Gesicht.
„Ja! Und ich stehe dazu, dass ich in Harry verknallt bin, OK?“ Anscheinend war Ginny jetzt beleidigt.
„Ist ja in Ordnung, beruhig’ dich.“ Ron machte eine beschwichtigende Geste. „Ich hab’s nicht böse gemeint.“
Ginny seufzte. „Ich weiß. Ich weiß auch nicht, warum ich immer noch ihn in verliebt bin, wo doch jeder weiß, dass er in Cho Chang verliebt ist.“
Ron schwieg. Dazu musste er nichts sagen.
Eine Weile schwiegen sie sich so an.
Ron warf kurz einen Blick auf die Uhr und sprang dann plötzlich auf. „Verdammt, schon so spät! Wir sollten doch noch etwas in der Winkelgasse abholen, bevor wir zu Mom kommen.“
„Stimmt, hab’ ich ganz vergessen!“ Auch Ginny sprang auf, legte das Geld für den Kellner auf den Tisch und lief dem schon vorgelaufenen Ron hinterher. Als sie bei der Tür ankam, öffnet sich plötzlich die Tür und eine Frau kam rein. Da Ginny nicht so schnell bremsen konnte und es auch recht eilig hatte, rempelte sie die Frau an und rief erst dann eine Entschuldigung, als sie schon fast aus der Tür war.

Im 'Tropfenden Kessel'
Kaum hatte Rolanda den 'Tropfenden Kessel' betreten, wurde sie auch schon

angerempelt. Sie konnte denjenigen gar nicht erkennen, so schnell lief er an ihr vorbei und hörte auch erst eine Entschuldigung, als derjenige schon fast aus der Kneipe heraus war.
Rolanda seufzte und schüttelte den Kopf. Heute war einfach nicht ihr Tag. Zum Glück war heute Freitag und sie hatte erst mal Ruhe vor diesen Fluganfängern. Manche musste man wirklich am Besen festbinden, damit sie wenigstens ein paar Meter auf dem Besen blieben.
Und jetzt wollte sie einfach nur in die Kneipe gehen und schon wurde sie angerempelt.
Kurz guckte sie sich in der Bar um. Aber sie hatte Glück, es war kein Mundungus zu sehen. Der fehlte ihr ja gerade noch zu ihrem Glück. Dieser selten dämliche Kerl, der sein Geld mit irgendwelchen nicht ganz sauberen Geschäften verdient, hatte scheinbar ein Auge auf sie geworfen. Außerdem gab es wirklich schönere Männer als ihn.
Da sie immer noch im Eingangsbereich stand und schon wieder kurz davor gewesen war angerempelt zu werden, beschloss sie sich einen Platz zu suchen.
Im Augenwinkel sah sie Tom, den Wirt, der ihr entgegen winkte und sie mit einem freundlichen „Hallo, Rolanda!“ begrüßte.
Sie fand einen Platz in einer etwas ruhigeren Ecke. Sie bestellte sich Drink und hing danach wieder ihren Gedanken nach.
Wo war sie gewesen? Ja, bei den schöneren Männern. Mundungus gehörte nicht dazu. Doch leider wollte er das nicht einsehen. Aber er musste doch erkennen, dass er keine Konkurrenz für Sirius Black war.
Sirius...
Ja, der war wirklich ein Traummann, ihr Traummann. Mit dem Haken, das er wirklich jeder hübschen Frau nachschaute. Aber trotzdem er war einfach toll...
Sie seufzte, musste aber lächeln, als ein Bild von Sirius vor ihrem inneren Auge auftauchte.
Wie hatte sie ihn eigentlich kennen gelernt?
Ach ja, durch Remus. Er war ein Jahr lang Lehrer in Hogwarts gewesen, hatte dann aber aus „persönlichen Gründen“ gekündigt. Sehr schade, nicht nur, weil die Schüler ihn geliebt hatten, sondern auch weil sie dadurch nicht mehr den besten Kontakt zu ihm hatte und so auch nicht mehr mit Sirius, mit dem er oft einen trinken gegangen war.
Langsam wurde es ihr in ihrer Ecke zu langweilig und sie begann sich in der Kneipe umzusehen.
Am hintersten Ende der Bar erkannte sie Severus Snape, nicht auch noch der. Er zählte auch nicht gerade zu den schönsten Männer mit seinem fettigen Haar.
Was hatte eine Schülerin letztens über Snape gesagt? „Lieber küsse ich einen Troll, als Snape auch nur länger als nötig anzusehen!“
Ja, dieses Urteil teilte sie mit der Schülerin. Außerdem war ihr der Zaubertrankmeister ein wenig zu seltsam. Wer war denn bitteschön in eine ehemalige Schülerin verliebt? Niemand außer er. Natürlich zeigte er das nicht, weder heute noch als Hermine Granger seine Schülerin gewesen war. Doch jeder wusste es. Man hörte es in der ganzen Schule, sowohl unter den Lehrern als auch unter den Schülern.
Doch genug zu Severus. Sie wollte sich einen schönen Abend machen und er gehörte bestimmt nicht dazu.
Sie ließ noch mal ihren Blick über die Kneipenbesucher schweifen. Ansonsten sah sie niemanden Bekanntes mehr.

Also beschloss sie ihren Drink zu bezahlen und wollte dann wieder nach Hogsmeade apparieren, um von dort dann nach Hogwarts zu gehen. Dort könnte sie sich dann übers Wochenende ausdenken, wie sie ihre Schüler die nächste Woche auf dem Besen halten würde.
Noch während des Bezahlens seufzte sie. Das war doch kein Leben. Klar, sie war Internatslehrerin. Das war ein Vollzeitjob, aber trotzdem ging es so nicht weiter.
Selbst Minerva McGongall hatte jemanden, zu dem sie jedes Wochenende nach Hause apparierte.
Sie brauchte auch endlich jemanden. Und damit meinte sie keine beste Freundin, nein, sie meinte einen Mann. Einen Mann für´s Leben.
Sie setzte einen entschlossenen Gesichtausdruck auf und noch während sie apparierte beschloss sie, dass sie sich Sirius endlich holen würde.
Ja, das würde sie.